

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 52

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Chex Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Leistung und Wertung. — Die Wiener Schulfrage. — Schulnachrichten — Bücherchau — Beilage:  
Volksschule No. 24.

## Leistung und Wertung

Eduard v. Tunk, Immensee.

Wer heutzutage manche Schulzeugnisse betrachtet, muß zur Ansicht kommen, daß die moderne Jugend ein Ausbund von Fleiß und Weisheit ist, obgleich die Erfahrung des täglichen Lebens diese Meinung durchaus nicht aufkommen zu lassen scheint. Aber, die Zeugnisse verkünden, daß die Schüler des 20. Jahrhunderts stets brav, stets fleißig, stets aufmerksam, stets sittsam sind, daß sie an allen Orten, zu jeder Zeit, bei allen Gelegenheiten das Licht ihrer Weisheit in hervorragendem Maße leuchten lassen und die Leistungen früherer Schüler, vor allem der früheren Drillschule unseeligen Andenkens, in geradezu unbeschreiblicher Art in den Schatten stellen. Woher kommt das? Ist diese Bevorzugung der gegenwärtigen Schülergeneration wirklich und in Wahrheit eine Bevorzugung an Talenten und Begabungen oder nur eine größere Milde, größere Nachgiebigkeit, viel-

leicht gar eine größere Furcht seitens der Lehrerschaft? Hand aufs Herz, Freund, wie steht es?

Aber lassen wir alles Fragen, nehmen wir die Dinge, wie sie sind, bekennen wir, wie es in diesen Blättern schon manchmal geschehen ist, teils ganz offen, teils nur andeutungsweise, aber für den Wissenden deshalb nicht weniger deutlich, gestehen wir also, daß wir nicht mehr imstande sind, unsere Noten nach Verdienst zu geben, sondern nur mehr nach Maßgabe der Abhängigkeit, des Lehrers oder einer ganzen Schule, aber auch nach dem Beispiele jener mildherzig scheinenden Magister, die keinem wehe tun wollen unter der Wahrheit und Gerechtigkeit. Wir brauchen uns unseres Geständnisses nicht zu schämen; denn unsere eigene Schuld ist oft nur gering. Was soll auch die eine Schule machen, wenn sie bei anderen keine Nachahmung findet, was der eine Lehrer, wenn

Allen lieben Mitarbeitern, Lesern und Freunden der „Schweizer-Schule“

ein glückliches neues Jahr  
und Gottes reichsten Segen!

Arbeitet auch in Zukunft mit uns am Ausbau und an der Verbreitung unseres  
Organs. Werbet insbesondere in den kommenden Wochen für neue Abonnenten.

Schriftleitung und Verlag.